

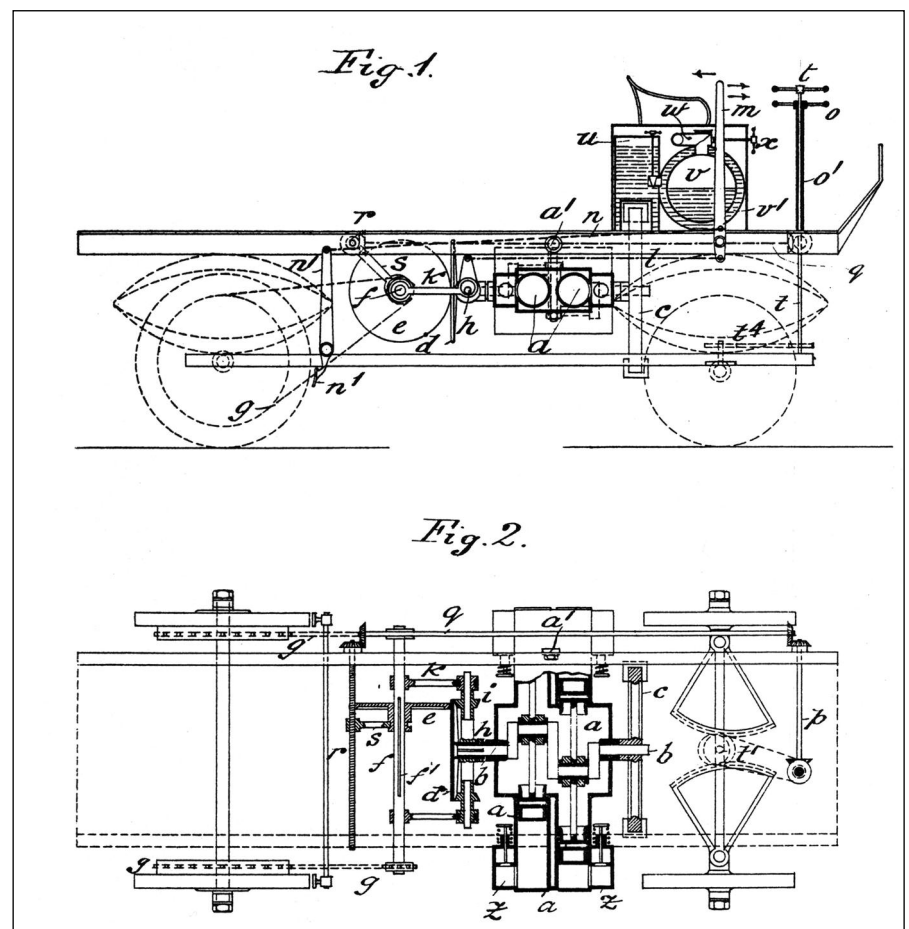
Geisenhof 1896

Johann, genannt Hans, Geisenhof aus Landsberg am Lech gehört zu den vergessenen Pionieren der Automobilisierung. Erste Erfahrungen mit Motoren hatte er bei > Benz gemacht. Geisenhof erhielt am 20. Januar 1894 zusammen mit dem Ingenieur und Flugpionier Alois Wolfmüller, Landsberg am Lech, ein Patent (D.R.P. 78 553) auf ein Zweirad mit Petroleum- oder Benzinmotorenbetrieb. Patente in Frankreich, England und in den USA folgten. Ab 1893 entstand in München durch Heinrich Rupert Hildebrand bei der Fahrrad-Firma Ch. N. Schad das Hildebrand-&-Wolfmüller-Motorrad (Zweizylinder). Es wurde zum ersten Serienmotorrad der Welt in der im März 1894 gegründeten ersten Motorradfabrik der Welt: Hildebrandt & Wolfmüller, München. Trotz Anfangserfolgen musste die Firma im Oktober 1895 liquidieren. Neben Zweirädern widmeten sich Geisenhof und Wolfmüller auch der Entwicklung von mehrspurigen Fahrzeugen, so ließ Wolfmüller sich 1894 in Frankreich ein vierrädriges Motorrad mit dem wahrscheinlich ersten Vierzylinder-Motor patentieren.

In Frankreich erfolgte eine Motorrad-Lizenzfertigung, die 1895 ebenfalls scheiterte. Anschließend wurden dort kleine Autos gebaut.

In England erhielt Johann Geisenhof am 16.12.1896 ein Patent (No. 28,867) auf einen „Improved Motor-Van“ (verbesserten Motor-Lieferwagen) mit Vierzylinder-Boxermotor und Friktionsantrieb. Der Motor war unterflur hinter dem Fahrersitz positioniert. In einem Kasten unter dem Fahrersitz befand sich die Wasserkühlung. Gleichzeitig erhielt Geisenhof das englische Patent 28,866 unter dem Titel „Improvements in Steering Devices or Underframes for the Fore Carriages of Motor-Cars“, das ab 21. Mai 1897 als „Vorderradsteuerung für Motorwagen mit geteilter Achse“ (D.R.P. 98538) geschützt wurde. Weitere Überlieferungen konnten bisher nicht gefunden werden.

Geisenhof bleibt der Technik weiter verbunden und baute zusammen mit Otto-Sohn in München Flugzeuge



Zeichnung des britischen Geisenhof-Patents Nr. 28,867 vom 16. Dezember 1896 ¹